

# PHANTOM GHOST

THROWN OUT OF DRAMA SCHOOL

DIALCDLP14 (Distribution: Kompakt/ Rough Trade)

Release Date: 27.04.2009

Cover Artwork: Cosima von Bonin

Promotion:

Stephan Rath c/o Arndt und Bleibohm -Ludwigstr.13 - 20357 Hamburg

ph ++49-(0)40-42903071- Fx ++49-(0)40-67302068

email: stephan@soulsville.de

Booking:

Powerline/ Dirq Niemann Tel. +49.30.44358027

email: dq@powerline-agency.com

Label:

Dial Records Peter Kersten & David Lieske

email: dial@dial-rec.de



Mit leichtem Gepäck reisen Phantom/Ghost auf ihrem inzwischen vierten Album durch eine heiter gestimmte Welt, die diesmal nicht von Geistern, sondern freundlichen Querulanten, verträdelten Traumtänzern und sorglosen Müßiggängern bewohnt ist. Trotz dieses irdischen Personals und der reduzierten Instrumentierung aller Stücke – (präpariertes) Klavier und Gesang – ist „Thrown Out Of Drama School“ ein überaus feierliches Album geworden, richtige Festtagsmusik.

Ihrer gemeinsamen Vorliebe für Erfundenes, Zusammengereimtes und Versponnenes gehen Dirk von Lowtzow und Thies Mynther bereits seit zehn Jahren nach, und nun sind sie dort angekommen, wo sich das Spiel mit Künstlichkeiten, Manierismen, exaltierten Zitaten und theatralen Posen in seiner Reinform studieren lässt: auf der Bühne, in der Schauspielklasse, vor und hinter dem samteneen Vorhang. Auch wenn „Thrown Out Of Drama School“ kein „echtes“ Highschool Musical ist, folgt es doch lose der Idee einer durchgehenden „Aufführung“ – ein kleines und wunderliches Konzert mit neun Kompositionen, das allerdings nicht ohne störrische Momente verläuft. Denn nicht zuletzt singen Phantom/Ghost ein Loblied auf renitente, ungehorsame Gesten, die von närrischem Witz, aber auch großer Sanftmut bestimmt sind.

Noch bevor sich der Vorhang öffnet, erklingt ein scheuer Walzer. Das Intro zu „The Charge Of The Light Brigade“ ist eine verrutschte Kopie eines englischen Militärmarsches, dem aller martialischer Zack ausgetrieben wurde. Der Tanz der leichten Brigade ist so etwas wie der erste Streich. Weitere folgen, wobei „Thrown Out Of Drama School“ wohl das ultimative Schelmenstück ist. Temporeich und witzig wie eine Screwball-Comedy, beschwört es mit wirbeliger Fröhlichkeit die Kunst des vorsätzlichen Herumlungerns. Thies Mynthers Klavier ist hier mit dem Gesang in enger Komplizenschaft verbunden, spielt mal demonstrativ brav und naiv wie bei einer Tonleiterübung, dann klimpert es wieder mit leicht divenhafter Genervtheit vor sich hin und parodiert dabei seine Funktion als Begleitinstrument. Neben diesen bühnenartigen Musicalnummern finden sich auf dem Album aber auch Songs, die bildhaft funktionieren und geradezu filmische Erzählungen wachrufen. Sie tragen den Hörer in fremde Regionen, nach Marokko oder noch weiter weg, in surrealistische Traumwelten. So etwa die Literaturvertonung „The Process (after Brion Gysin)“, die von einem halluzinatorischen Trip durch die Sahara erzählt. Mal gibt das Klavier im Hintergrund dumpf flirrende Klänge von sich, dann erinnert es wieder an ein heiseres Streichensemble, es röchelt und vibriert. Und das Duett mit der Berliner Künstlerin Michaela Meise (die auch bei einigen anderen Stücken mitsingt) macht den Wüstenzauber noch vollkommener, wobei die Stimme Dirk von Lowtzows hier so dunkel und umnebelt klingt, dass man fürchtet, er könnte niemals wieder zurückkommen von seiner Reise, die weder Anfang noch Ende kennt. Doch ausgiebig lässt sich in diesen entrückten Sphären nicht verweilen. „Thrown Out Of Drama School“ wirft uns immer wieder in eine ganz greifbare Wirklichkeit zurück – eine Wirklichkeit, die den Rahmen der Bühne allerdings nie verlässt. Applaus, eine Verbeugung, der Vorhang fällt. Auch wenn der Titel anderes behauptet: Die Schauspielschule endet nie.

ESTHER BUSS